

Private Finanzen +++ Geldanlage +++ Börse +++ Steuern +++ Recht

BÖRSE > FONDS > DACHFONDS

Professionelle Vermögensverwaltung nicht nur für dicke Geldbörsen?

Gemessen an den Anlagegeldern, zählen Dachfonds zu den erfolgreichsten Kreationen, die der Finanzplatz Deutschland in den letzten Jahren hervorgebracht hat. Doch halten Dachfonds auch was sie versprechen, sind sie eine wirkliche Alternative zur klassischen Vermögensverwaltung? Der *Geldanlagebrief* hat den drei Jahre jungen Spross untersucht, auf Stärken und Schwächen abgeklopft und seine Favoriten herausgefiltert.



Angesichts der Unsicherheit, die Dax, Dow & Co. seit nunmehr drei Jahren innewohnt, suchen Anleger nach neuen Lösungen. Vielen ist es zu zeitaufwändig geworden, auf das anhaltende Wechselbad an der Börse zu reagieren. Was liegt also näher, als das fortlaufende Beobachten und Umschichten denjenigen in die Hände zu legen, die ihr Ohr ohnehin permanent am Puls der Märkte haben: den Vermögensverwaltern.

Innerhalb der Dienstleister am Kapitalmarkt betreiben sie die Königsdisziplin. Zwar muss eine gute Vermögensverwaltung nicht teuer sein. Doch die Mindestanlage, die der Anleger bei einer auf seine Bedürfnisse zugeschnittenen Strategie mitbringen muss, ist für viele Anleger oft viel zu hoch. Nicht selten muss das Depotvermögen mindestens 500.000 EUR betragen, um in den Genuss einer professionellen Vermögensverwaltung zu kommen.

Konventionelle Fonds nehmen zwar Provisionen entgegen, doch dem Anleger nicht alle Entscheidungen ab.

Kein Wunder also, dass sich der Anleger, insbesondere der, der noch am Beginn seines Vermögensaufbaus steht, nach Alternativen umschaute. Und beispielsweise zu einem konventionellen Investmentfonds greift. Problem dabei: Das Gros der Fonds hat die Anlagestrategie eng eingegrenzt, sich etwa auf europäische Standardwerte spezialisiert, den Unternehmensanleihen verschrieben oder amerikanische Nebenwerte im Visier. Investoren bleiben bei wichtigen Entscheidungen, wie dem richtigen Mix aus Aktien und Renten sowie der Gewichtung von Ländern und Branchen weiter auf sich gestellt.

Dieses Problem haben auch die Kapitalanlagegesellschaften und der Gesetzgeber erkannt. Und eine elegante Lösung gefunden. Im Zuge des dritten Finanzmarktförderungsgesetzes machten sie gemeinsam den Weg frei für ein neues Produkt, den Dachfonds.

Zwar stehen diese schon seit einigen Jahren auf dem Kursblatt. Doch erst heute, nachdem sie

Partnerlinks

DSL schon ab 9,90 Euro/Monat

Jetzt schon für 9,90 Euro im Monat mit DSL-Geschwindigkeit durchs Internet. 20 Freistunden inklusive...

www.geldanlagebrief.de/rd/004

Ein Krankenversicherungswechsel kann monatlich bis 300 Euro einsparen

Wir vergleichen für Sie unabhängig Leistungen und Beiträge von Krankenversicherungen nach Ihren persönlichen Vorgaben...

www.geldanlagebrief.de/rd/002

Druckertinte und -toner

Tintenpatronen, Tonerkartuschen, Papier u.v.m. zum Discountpreis

www.geldanlagebrief.de/rd/007

Impressum

Herausgeber
Iplus informationsdienste gmbh
Speyerer Str. 32, 67376 Harthausen.

V.i.S.d.P.
Volker Altvaer

Copyright
Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet. Belegexemplar erbeten.

Haftungshinweise/Disclaimer

Alle in dieser Publikation bereitgestellten Informationen stammen aus Quellen, die wir für vertrauenswürdig halten. Dennoch übernehmen wir keine Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Die getroffenen Aussagen sind Darstellungen und Meinungen der jeweiligen Autoren, die nicht notwendigerweise mit denen des Herausgebers übereinstimmen. Die Haftung für Schäden materieller oder ideeller Art, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter und unvollständiger Informationen verursacht werden, ist auf Vorsatz und grobe Fahrlässigkeit beschränkt.

Die in dieser Veröffentlichung gemachten Angaben stellen keine Anlageberatung dar. Insbesondere stellt die Herausstellung eines Wertpapiers oder einer Nachricht keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Bevor der Leser von den dargebotenen Informationen Gebrauch macht, empfehlen wir die eingehende Prüfung und die Nutzung weiterer Informationsquellen sowie eine persönliche Beratung durch einen fachkundigen Berater.

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass jede Prognose Risiken und Unsicherheiten beinhaltet. Finanzanlagen bergen neben Chancen auch Risiken, bis hin zum Totalverlust des eingesetzten Kapitals. Um Risiken zu minimieren, sollten Kapitalanleger ihr Vermögen grundsätzlich breit streuen.

Anzeige

Aktives Depotmanagement mit Fonds - jetzt ohne Nebenkosten!

Überlassen Sie die Auswahl der besten Fonds einem professionellen Vermögensverwalter. Wir überwachen Ihr Depot und passen es dynamisch an die jeweilige Marktlage an. Sie zahlen weder Ausgabeaufschläge, noch Transaktions- oder Depotkosten.

...Infopaket anfordern (bitte Postanschrift angeben!): lp-infopaket@1plus.de

sich drei oder vier Jahre lang bewähren konnten, sind erstmals längerfristige Vergleiche möglich, können die Renditekennzahlen dieser Wertpapiergattung einer objektiven Prüfung unterzogen werden.

Doch zunächst zur Funktionsweise: Ihre Konstruktion ist – zumindest auf den ersten Blick – verblüffend schlicht. Denn anders als Mischfonds, bei denen der Fondsmanager Renten- und Aktientitel zu einem Gesamtdepot mixt, investieren Dachfonds ihrerseits in Fonds. Das können sowohl Aktien-, als auch Rentenfonds und – oft zur Beimischung und Liquiditätspolsterung genutzt – auch Geldmarktfonds sein. Die Anteile stehen entweder in einem festen Verhältnis zueinander oder dürfen sich innerhalb definierter Bandbreiten bewegen.

Strenge gesetzliche Hürden bieten den Anlegern hohen Schutz

Untersagt sind ihnen hingegen die Anlage in einem weiteren Dachfonds sowie der Erwerb von Fonds, die in Deutschland keine Vertriebszulassung besitzen. Dies soll verhindern, dass die neue Wertpapiergattung weder ein Schnellballsystem, noch eine Ausstiegsluke aus dem deutschen Rechtssystem wird. Und der Anlegerschutz kennt weitere Aspekte: Der Fondsmanager muss, so schreibt es der Gesetzgeber vor, in mindestens fünf Unterfonds investieren, wobei eine Position höchstens 20 Prozent des Fondsvermögens ausmachen darf. Um starke Abhängigkeiten und Verflechtungen zwischen den Anbietern zu vermeiden, dürfen des weiteren nicht mehr als zehn Prozent der Anteile des Zielfonds in die Schatulle des Dachfonds wandern.

Und wie verhält es sich mit den Kosten, wenn der Fondsmanager auf Einkaufstour geht? Immerhin könnte er seinem Arbeitgeber durch fleißiges Umschichten ansehnliche Zusatzeinkünfte, z.B. in Form von Ausgabeaufschlägen, verschaffen. Doch dem ist ein Riegel vorgehoben. Doppelte Gebühren dürfen nur dann in Rechnung gestellt werden, wenn Fonds anderer Gesellschaften Eingang ins Depot finden.

Trotz Börsenbaisse: Das Interesse der Anleger bleibt hoch

Bestärkt durch die strengen Gesetzaufgaben griffen Anleger in den letzten Jahren beherzt zu. Das Anlagevolumen lag zwischenzeitlich bei 29 Mrd. EUR. Und auch die Börsenbaisse haben die Dachfonds unbeschadet überstanden. Im letzten Jahr verwalteten deren Manager noch gut 26 Mrd. EUR.

Dennoch: Das Produkt eignet sich nicht für jedes Anlegernaturell. Es sind im Wesentlichen zwei Schwächen, die man kennen sollte. Stichwort Risikodiversifikation: Je breiter das Vermögen gestreut wird, umso höher ist die Sicherheit. Die Rendite ist andererseits aber zwangsläufig geringer als die des besten im Dachfonds enthaltenen Unterfonds. Zweitens gilt es beachten, dass der Privatanleger – wie bei anderen Fondsanlagen auch – erst im Nachhinein Kenntnis über Strategie und Ausrichtung in einer bestimmten Börsensituation erlangt. Ein „Mitspracherecht“ des Anlegers gibt es hier also nicht.

Dachfonds sind eine passive Anlage und sollten auch als solche behandelt werden.

Dachfonds sind eben ein durch und durch passives Investment – ganz im Sinne einer Vermögensverwaltung. Wem das zu wenig ist, ist mit Umbrellafonds besser beraten. Hier schlüpft der Anleger selbst in die Rolle des Profis, indem er eigenmächtig innerhalb des angebotenen Fondssets switchen kann.

Wer hingegen die Ruhe, die ihm der Dachfondsmanager durch Übernahme der Anlageentscheidungen bietet, zu schätzen weiß, sieht sich einem anderen Problem gegenüber: der Qual der Wahl. Inzwischen buhlen alle größeren Gesellschaften mit einer Vielzahl an Dachfonds um

Partnerlinks

Ist Ihre Kfz-Versicherung zu teuer?

Sofortangebot für eine günstige Kfz-Direktversicherung (halten Sie Versicherungsschein und Kfz-Papiere bereit)...

www.geldanlagebrief.de/rd/003

Renditechancen von 6,2%

und mehr durch Kombination von cleverer Fonds-Anlage und Lebensversicherung...

www.geldanlagebrief.de/rd/005

Zinshoch für Ihr Tagesgeld!

3,0% Zins ab dem 1. Euro, täglich verfügbar, kostenlose Kontoführung ...

www.geldanlagebrief.de/rd/008

Anzeige

Wieviele bezahlen Sie für Ihre Krankenversicherung?

Ein Wechsel in die private Krankenversicherung bringt Kostenvorteile von bis zu 300 Euro im Monat – bessere Leistungen inklusive. Berechtig sind Angestellte mit Jahreseinkommen von mehr als 45.900 Euro sowie alle Selbstständigen, Freiberufler und Beamten. Jetzt unabhängigen Beitrags-Leistungsvergleich anfordern!

...persönlicher Krankenversicherungsvergleich: <http://www.geldanlagebrief.de/rd/009>

die Gunst der Anleger. Viele haben von einem Fondsprodukt sogar gleich mehrere Risikoklassen im Angebot. So gibt es den DWS-Dachfonds PlusInvest beispielsweise in drei Aufgüssen: PlusInvest Einkommen (WKN 976992) für konservative Investoren, die auf einen regelmäßigen Einnahmestrom aus sind, PlusInvest Balance (WKN 976993) als Mix aus Kupon- und Dividendendpapieren für den risikobewussten Anleger sowie PlusInvest Wachstum (WKN 976994) mit einem Aktienanteil von mehr als 50 Prozent für das spekulative Naturell. Betrachtet man deren Resultate der vergangenen zwölf Monate, zeigen sich höchst unterschiedliche Bilder: Musste der konservative Anleger einen Wertverlust von knapp sieben Prozent hinnehmen, waren es eine Risikoklasse höher schon fast 18 Prozent Miese. Spekulative Anleger verloren gut ein Drittel ihres Vermögens. Dennoch schnitten sie besser als viele Aktienbarometer ab. Gleichwohl das für den Fondszeichner kein wirklicher Trost ist, zeigt es aber:

Eine geeignete Benchmark zu finden, ist äußerst schwierig. Anleger sollten sich auf traditionelle Kennziffern beschränken.

Entscheidend ist zwar, wie es grobschlüchtig heißt, „was hinten heraus kommt“. Doch den tatsächlichen Erfolg des Management zu beurteilen, ist bei Dachfonds komplizierter, als bei ihren konventionellen Kollegen. Noch dazu, wenn es sich um eine gemischte Variante handelt, die in Aktien und Renten gleichermaßen anlegt.

Dazu ein weiteres Beispiel: Der AXA Defensiv Invest (WKN 978943) legt etwa 80 Prozent der Gelder in Rentenfonds und den Rest in Aktienfonds an. Um die Managementleistung im Verhältnis zur Marktentwicklung zu beurteilen, muss der Anleger einen eigenen Mischindex bilden. Im vorliegenden Fall müsste er dann einen Aktienindex (z.B. dem Dax100) zu zwanzig und einen Rentenindex (z.B. den Rex) zu 80 Prozent eingehen lassen. Ein aufwändiges Vorhaben, das nur mit ausgefeilter Börsensoftware gelingt. Exakte Resultate wird es dennoch nicht liefern können, da sich der AXA-Dachfonds nicht auf Deutschland beschränkt. Derzeit setzen die Verantwortlichen nämlich mit 64 Prozent der Investorengelder auf europäische Titel , 35 Prozent legen sie außerhalb des alten Kontinentes an.

Fazit: Eine methodisch sauberes Qualitätsmaß ist bei Dachfonds nur schwer zu erhalten. Es bleiben folglich nur die klassischen Bewertungskennziffern. Die wichtigste von ihnen ist neben der absoluten Rendite die Schwankungsbreite („Volatilität“). Als Faustregel gilt: Ein Dachfonds, der auf Aktienfonds setzt, sollte keine höhere Volatilität als die großen Aktienindizes selbst aufweisen. Bei gemischten Dachfonds sollte die Volatilität deutlich kleiner als die der Aktienbarometer sein. Heranziehen können Investoren daneben einen Quintil-Vergleich, bei dem die relative Fondsrendite (im Peer-group-Vergleich) über mehrere Zeiträume hinweg gemessen wird. So lag der *Geldanlagebrief*-Favorit Sauren Global Opportunities (WKN 930921) beispielsweise in den letzten drei Kalenderjahren immer im vorderen Quintil, also unter den besten 25 Prozent seiner Kategorie.

Dachfonds als Altersvorsorgeprodukt?

Bleibt die Frage: Inwieweit eignet sich das Produkt auch zur privaten Altersvorsorge? „Was für die Fonds gilt, das gilt auch für deren Überbau, die Dachfonds“, sagen unabhängige Finanz-

Partnerlinks

Ein Ostergeschenk, das Freude bereitet

Harry Potter (Band 5) jetzt vorbestellen. Versandkostenfreie Lieferung zum Ersterscheinungstag.

www.geldanlagebrief.de/rd/006

DSL schon ab 9,90 Euro/Monat

Jetzt schon für 9,90 Euro im Monat mit DSL-Geschwindigkeit durchs Internet. 20 Freistunden inklusive...

www.geldanlagebrief.de/rd/004

Ein Krankenversicherungswechsel kann monatlich bis 300 Euro einsparen

Wir vergleichen für Sie unabhängig Leistungen und Beiträge von Krankenversicherungen nach Ihren persönlichen Vorgaben...

www.geldanlagebrief.de/rd/002

performaxx
Der **Anlegerbrief**

+273,63%
seit 01.01.2001

Prior Börsen	DAX	Platow Brief	Euro am Sonntag	Der Anlegerbrief (Kurzfristdepot)
-78,8%	-55,7%	-33,8%	-24,7%	+273,6%

Quelle: wallstreet-online.ag
Musterdepots im Vergleich. Wertentwicklung vom 01.01.01 bis 31.12.02

Sichern Sie Ihre Performance und testen zwei Ausgaben des Performaxx-Anlegerbriefs gratis!

Wöchentlich exklusive Börsen-
nachrichten, Hintergrundberichte
sowie spezielle Anlagestrategien
für Ihren Börsenerfolg.

Auf Wunsch erhalten Sie alle Kauf- und Verkaufsempfehlungen realtime per Email oder SMS.

Fordern Sie hier noch heute Ihr **kostenloses Testabo** an! www.performaxx-anlegerbrief.de

berater und raten Arbeitnehmern, die Geldanlage in Dachfonds durchaus mit einem Ansparplan aus vermögenswirksamen Leistungen zu kombinieren. Und in der Tat: Dachfonds können durchaus in die persönliche Altersvorsorgestrategie einfließen. Aber nicht jedes Produkt ist Sparplanfähig und nicht jedes ist in jeder Lebenssituation das Richtige. Renten(dach)fonds etwa bringen im langfristigen Vergleich nur relativ geringe Erträge und sollten daher erst in den letzten Arbeitsjahren eingesetzt werden. Vorsorgesparer jungen und mittleren Alters sollten hingegen in Dachfondsvarianten mit höheren Aktienanteilen ansparen.

RIC

Tabelle: Die besten Dachfonds

Fonds	Typ	WKN	Agio	Gebühr		Perf.		
				p.a.	Auflage	1 Jahr	3 Jahre	
Dachfonds im Beitrag								
AXA Defensiv Invest	Aktienanteil < 20%	978943	4,00%	1,1%	21.05.99	-2,3%	-4,4%	
DWS Plusinvest Einkommen	Aktienanteil < 30%	976992	3,00%	1,0%	21.06.99	-6,7%	-6,8%	
Deka Struktur: Chance	Aktienanteil < 80%	989580	2,00%	0,6%	11.06.99	-29,1%	-47,3%	
DWS Plusinvest Balance	Aktienanteil 30 - 60%	976993	3,50%	1,0%	21.06.99	-17,8%	-27,8%	
DWS Plusinvest Wachstum	Aktienanteil > 50%	976994	4,00%	1,0%	21.06.99	-33,4%	-54,1%	
Geldanlagebrief-Favoriten: Dachfonds (überwiegend Aktien)								
Sauren Global Opportunities	Aktienanteil > 90%	930921	5,00%	1,0%	31.12.99	-26,4%	-36,6%	
FT Navigator 70	Aktienanteil < 70%	977034	4,50%	1,1%	18.11.99	-24,8%	-36,5%	
Geldanlagebrief-Favoriten: Dachfonds (Aktien- und Rentenfonds)								
FT Navigator 40	Aktienanteil < 40%	977035	4,00%	1,0%	18.11.99	-11,4%	-14,8%	
dit-Allianz Horizont 5+	Aktienanteil < 40%	926364	4,00%	1,3%	17.01.00	-3,9%	-6,5%	
Geldanlagebrief-Favoriten: Dachfonds (überwiegend Rentenfonds)								
LBBW-Balance CR 20	Aktienanteil 10 - 30%	989698	2,00%	0,6%	17.05.99	-3,8%	-6,1%	
dit-Allianz Horizont 1+	ausschliessl. Geld- und Rentenfonds	926361	0,00%	1,0%	17.01.00	3,9%	13,0%	

Partnerlinks

Druckertinte und -toner

Tintenpatronen, Tonerkartuschen, Papier u.v.m. zum Discountpreis

www.geldanlagebrief.de/rd/007

Ist Ihre Kfz-Versicherung zu teuer?

Sofortangebot für eine günstige Kfz-Direktversicherung (halten Sie Versicherungsschein und Kfz-Papiere bereit)...

www.geldanlagebrief.de/rd/003

Renditechancen von 6,2%

und mehr durch Kombination von cleverer Fonds-Anlage und Lebensversicherung...

www.geldanlagebrief.de/rd/005

STEUERN > SPEKULATIONSSTEUER > FREIGRENZE

Ehegatten fahren mit gemeinsamem Wertpapierdepot günstiger

Gewinne aus Spekulationsgeschäften bleiben steuerfrei, wenn sie im Kalenderjahr insgesamt weniger als 512 Euro betragen (Freigrenze). Wird aber ein Spekulationsgewinn von 512 Euro oder mehr erzielt, unterliegt der gesamte Spekulationsgewinn der Einkommensteuer.

Für Ehepaare ist dabei interessant, dass die Freigrenze für beide Ehegatten gilt. Mit anderen Worten: Jeder Partner kann Spekulationsgewinne bis 512 Euro steuerfrei vereinnahmen. Vorsicht gilt jedoch, wenn jeder Ehegatte ein *eigenes* Wertpapierdepot unterhält. In diesem Fall kann die Freigrenze nämlich nicht auf den Partner übertragen werden kann – auch nicht bei einer Zusammenveranlagung.

Anders bei einem – auf beide Partner laufenden – gemeinsamen Wertpapierdepot: Hier werden jedem Ehegatten die gemeinsamen Veräußerungsgewinne hälftig zugerechnet – eine faktische Verdoppelung der Freigrenze.

Beispiel: Der verheiratete Gymnasiallehrer Hans Aichel hat im Kalenderjahr einen Spekulationsgewinn in Höhe von 750 Euro erzielt. Seine Gattin Karin erwirtschaftete dagegen 250 Euro steuerpflichtige Veräußerungsgewinne. Bei getrennten Depots muss Hans seinen Gewinn komplett versteuern, da dieser die Freigrenze übersteigt. Karins Spekulationsgewinn bleibt steuerfrei. Anders die Situation bei einem auf beide Partner laufenden Wertpapierdepot. Hier bleiben beide Ehegatten unter der Grenze. Der Grund: Jeder der beiden muss den *halben gemeinsamen* Spekulationsgewinn (1.000 Euro) versteuern – jeder also 500 Euro. Damit bleibt jeder Ehepartner unter der Freigrenze von 512 Euro und das Finanzamt geht leer aus.

Geldanlagebrief-Tipp: Sofern noch nicht geschehen, stellen Sie Ihre Depots auf die Namen beider Ehepartner aus.

ALV

BÖRSE > ZERTIFIKATE > KAPITALGARANTIERTE

HypoVereinsbank emittiert Bonus-Zertifikat

Kapitalgarantierte Produkte sind momentan in aller Munde. Der Kreativität der Produktentwickler sind dabei keine Grenzen gesetzt – und bei genauerem Hinsehen entpuppt sich das ein oder andere Produkt nicht selten als Mogelpackung.



Eine ungewöhnliche Zertifikate-Konstruktion haben die Finanzmathematiker der bayerischen HypoVereinsbank entwickelt. Das HVB BONUS ZERTIFIKAT, das bis 2. Mai exklusiv bei der HVB-Tochter DAB bank AG gezeichnet werden kann, präsentiert sich zunächst als normales Indexzertifikat auf den Dow Jones Euro STOXX 50 (Preisindex). Der Anfangswert beträgt 1.000 Euro je Zertifikat. Im Gegensatz zu gewöhnlichen Indexzertifikaten haben die Bayern das Produkt jedoch mit einem Bonus versehen. Dieser kommt in Form einer Garantie daher, die dem Anleger eine Rückzahlung zum Laufzeitende (30.04.2009) von mindestens 1.400 Euro je Zertifikat und damit eine jährliche Mindestrendite von 5,77 Prozent zusichert,

vorausgesetzt der Euro STOXX 50 fällt zu keinem Zeitpunkt der sechsjährigen Laufzeit um 50 Prozent oder mehr unter den Indexstand am Emissionstag (02.05.2003). Wird diese 50-Prozent-Linie jedoch nur einmal unterschritten, erlischt die Garantie und das Bonuszertifikat wird zum normalen Indexzertifikat, das sich entsprechend dem abgebildeten Index entwickelt.

Diese Konstruktion kann zu folgendem Kuriosum führen. Steht der Index am Ende der Laufzeit bei 60 Prozent seines Stands zum Emissionstag ohne dass die Sicherheitslinie gerissen wurde, erhält der Anleger 1.400 Euro je Zertifikat. Er fährt also oben genannte jährliche Mindestrendite von 5,77 Prozent ein. Hat der Index während der Laufzeit die Sicherheitslinie aber auch nur einmal gestreift, werden dem Investor – trotz gleichem Indexschlussstand – je Zertifikat nur 600 Euro rückvergütet. Eine jährliche Rendite von –8,16 Prozent ist die Folge.

Insgesamt ist eine Investition auch für sicherheitsorientierte Anleger eine Überlegung wert. Für Anleger, die hingegen davon ausgehen, dass der Euro STOXX bis 2009 mehr als 40 Prozent zulegen wird, ist ein klassisches Indexzertifikat auf den Performanceindex des Euro STOXX 50 interessanter. Denn im Gegensatz zum Preisindex berücksichtigt dieser bekanntlich die Dividendenzahlungen der in ihm enthaltenen Unternehmen. Immerhin ergibt ein Vergleich von Preis- und Performanceindex beim Euro STOXX 50 für die vergangenen zehn Jahre einen Unterschied von rund drei Prozent pro Jahr, auf die der Anleger bei einem Zertifikat auf den Kurs-Index verzichtet hätte. Angesichts der momentan höheren Dividendenrenditen sollte die Spanne in den kommenden Jahren vermutlich noch größer ausfallen. Open-End-Zertifikate auf den Performanceindex bieten unter anderem die Commerzbank (Zertifikate-WKN 726431) und die schweizerische UBS (Zertifikate-WKN 824518) an.

ALV

Partnerlinks

Zinshoch für Ihr Tagesgeld!

3,0% Zins ab dem 1. Euro,
täglich verfügbar, kostenlose
Kontoführung ...

www.geldanlagebrief.de/rd/008

Ein Ostergeschenk, das Freude bereitet

Harry Potter (Band 5) jetzt vorbestellen. Versandkostenfreie Lieferung zum Ersterscheinungstag.

www.geldanlagebrief.de/rd/006

DSL schon ab 9,90 Euro/Monat

Jetzt schon für 9,90 Euro im Monat mit DSL-Geschwindigkeit durchs Internet. 20 Freistunden inklusive...

www.geldanlagebrief.de/rd/004